

Space-Universität Straßburg

Off-Stimme 1:

Alle helfen mit, das Essen zu kochen. Gar keine leichte Aufgabe, wenn man aus allen Ecken der Welt kommt und andere Traditionen mitbringt. Dieser Moment der Gemeinsamkeit hat auch einen pädagogischen Zweck: Die verschiedenen Kulturen durch die Gastronomie zu entdecken. Wir befinden uns hier in einer ganz speziellen Universität.

Off-Stimme 2:

Wir decken alles ab - das Wissenschaftliche und das Technische. Der gesellschaftliche Aspekt spielt auch eine Rolle, was kann der Weltraum der Gesellschaft bringen? Wir betrachten sogar Aspekte wie Genetik, Religion und Kunst. Wir schrecken nicht davor zurück, in die tieferen Gefilde vorzudringen, die auf einen Studenten in seinem Berufsleben zukommen werden.

Off-Stimme 1:

Drei Studenten vom MIT in Boston hatten 1987 die Idee, eine Space-Uni ins Leben zu rufen. Straßburg gewann die Ausschreibung für den Sitz der Universität. Von Anfang an bekam die neue Institution die Unterstützung von Prominenten - wie dem berühmten Science-Fiction Autor Arthur Clarke.

Off-Stimme 3:

Ich bin froh zu wissen, dass die Universität ihre Philosophie der Raumfahrt Ausbildung fortsetzt. Nämlich: Sie bleibt international, ihre Arbeit ist interdisziplinär und die Fakultäten und Studenten haben einen interkulturellen Hintergrund.

Off-Stimme 1:

Walter Peeters ist Dekan der ISU und dafür von seiner Arbeit bei der ESA freigestellt. Die Universität ist privat, aber um ihre Mission voll ausfüllen zu können, ist sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Off-Stimme 2:

Unser Hauptsponsor ist die ESA, gefolgt von der NASA, aber wir haben auch CNES und DLR, also die nationalen Agenturen, an Bord. Dazu kommt noch die Raumfahrtindustrie an sich. Es ist nötig, die Arbeitskräfte zu verjüngen. Deshalb schätzt die Industrie, dass wir Leute auswählen.

Space, Copyright © 2009 – Euronews, alle Rechte vorbehalten.